

Anlage A zur VI/0792/2020

Kurzüberblick						
Jahresabschluss 2019 der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH						
Ziele/Teilziele/Zielerreichung						
Zustimmung im Sinne des sogenannten Rückholbeschlusses und damit Aufhebung des Vorbehaltes für das Votum des Vertreters der Stadtwerke in der Gesellschafterversammlung des FMO						
Finanzierung						
Produktgruppe:	15 01	Anteile an verbundenen Unternehmen				
Auswirkungen auf den Ergebnisplan		Ja	X	Nein		
Auswirkungen auf den Finanzplan		Ja	X	Nein		
Im beschlossenen (Nachtrags-)Haushaltsplan JJJJ enthalten?		Ja	X	Nein		teilw.
Im Entwurf des (Nachtrags-)Haushaltsplan JJJJ enthalten?		Ja	X	Nein		teilw.
Belastungen in zukünftigen HH-Jahren?		Ja	X	Nein		
Bereits veranschlagt?		Ja	X	Nein		
Pflichtigkeitsgrad						
Die Maßnahme/Leistung ist	X	vollständig pflichtig	überwiegend pflichtig	überwiegend freiwillig		vollständig freiwillig
HGB, GO NRW, Satzung der Gesellschaft, Rückholbeschluss aus 1984						
Unmittelbare, grundsätzliche Relevanz für Querschnittsthemen (Demographie, Gleichstellung, Inklusion, Klimaschutz, Migration)						
keine						

Anlage 1 zum Vorlage 792/2020

ANLAGE 1

FMO FLUGHAFEN MÜNSTER/OSNABRÜCK GMBH, GREVEN

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
 - 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- II. Sachanlagen
 - 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - 2. Technische Anlagen und Maschinen
 - 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
 - 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

31.12.2019	31.12.2018
EUR	EUR
130.529,00	110.738,00
61.462.154,54	63.346.964,54
3.391.997,00	3.437.059,00
1.291.622,00	1.393.397,00
257.806,59	146.364,50
56.403.580,13	68.323.785,04

III. Finanzanlagen

- 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
- 2. Beteiligungen

17.085.736,91	17.085.736,91
899.324,42	899.324,42
17.985.061,33	17.985.061,33
84.519.170,46	86.419.584,37

B. UMLAUFVERMÖGEN

- I. Vorräte
 - 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
 - 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
 - 3. Forderungen gegen Gesellschafter
 - 4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
 - 5. Sonstige Vermögensgegenstände
- III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

131.508,82	135.233,43
433.314,49	750.342,86
705.804,56	2.092.670,65
16.421.837,00	32.843.674,00
11.945,47	8.121,07
303.581,69	284.862,40
17.876.483,21	35.979.670,98
10.615.446,48	7.829.271,35
28.623.438,51	43.944.175,77
327.886,42	361.770,34
113.470.495,39	130.725.530,48

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
	22.663.500,00	22.663.500,00
	37.906.636,18	44.442.997,36
	-6.965.615,71	-6.536.361,18
	53.604.520,47	60.570.136,18

A. EIGENKAPITAL

- I. Gezeichnetes Kapital
- II: Kapitalrücklage
- III: Jahresfehlbetrag

22.663.500,00	22.663.500,00
37.906.636,18	44.442.997,36
-6.965.615,71	-6.536.361,18
53.604.520,47	60.570.136,18

- B. RÜCKSTELLUNGEN
 - 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
 - 2. Sonstige Rückstellungen

5.590.645,00	5.030.593,00
7.715.462,18	7.809.170,95
13.306.107,18	12.839.763,95

C. VERBINDLICHKEITEN

- 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- 2. Erhaltene Anzahlungen
- 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- 5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
- 6. Sonstige Verbindlichkeiten

29.919.710,79	38.209.381,29
70.939,24	30.141,76
988.131,98	1.979.312,69
606.304,39	770.428,61
14.182.668,32	15.727.239,88
707.878,51	543.912,40
46.475.633,23	57.260.416,63

D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

84.234,51	55.213,71
-----------	-----------

113.470.495,39	130.725.530,48
----------------	----------------

FMO FLUGHAFEN MÜNSTER/OSNABRÜCK GMBH, GREVEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	<u>19.600.228,73</u>	<u>19.953.003,25</u>
2. Gesamtleistung	19.600.228,73	19.953.003,25
3. Sonstige betriebliche Erträge	507.279,56	682.171,41
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-357.549,93	-353.467,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-4.768.819,78</u>	<u>-5.618.777,56</u>
	<u>-5.126.369,71</u>	<u>-5.972.244,95</u>
5. Rohergebnis	14.981.138,58	14.662.929,71
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.721.663,23	-8.495.982,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.486.904,97	-2.130.424,37
- davon für Altersversorgung: EUR 899.879,14 (Vorjahr: EUR 622.603,27)		
	<u>-11.208.568,20</u>	<u>-10.626.406,98</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.080.046,21	-3.097.972,37
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-7.586.434,33</u>	<u>-7.224.619,42</u>
9. Betriebsergebnis	-6.893.910,16	-6.286.069,06
10. Erträge aus Beteiligungen	62.469,00	112.360,00
11. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	2.754.878,98	2.816.525,82
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.744,38	5.935,43
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-574.887,77	-426.674,22
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.028.930,34</u>	<u>-2.472.388,63</u>
15. Finanzergebnis	215.274,25	35.758,40
16. Ergebnis nach Steuern	-6.678.635,91	-6.250.310,66
17. Sonstige Steuern	<u>-286.979,80</u>	<u>-286.050,52</u>
18. Jahresfehlbetrag	<u>-6.965.615,71</u>	<u>-6.536.361,18</u>

Lagebericht der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH für das Geschäftsjahr 2019

Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, deren Gesellschafter sich überwiegend aus den angrenzenden Städten und Landkreisen zusammensetzt, ist eine internationale Verkehrsflughafengesellschaft mit Fokus auf Linien- und Touristikverkehr. Ein Großteil der Umsatzerlöse kommt aus diesem Bereich. Die weiteren Erlöse kommen aus dem Non-Aviation-Geschäft.

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg im Jahr 2019 preisbereinigt um 0,6 % auf 3.436 Mio. €. Die Preissteigerungsrate belief sich auf 1,4 %. Insgesamt konnten 2019 1,5 % mehr Passagiere an deutschen Flughäfen gezählt werden. Signifikant waren die Unterschiede in den unterschiedlichen Segmenten. Während Europa- bzw. Interkontinentalverkehre mit 2,3 % bzw. 2,7 % wuchsen, sanken im gleichen Zeitraum innerdeutsche Passagierzahlen um 1,9 %.

Während bundesweit insgesamt im ersten Halbjahr noch ein Wachstum von 4,2 % zu verzeichnen war, trübten sich die Ergebnisse im 2. Halbjahr spürbar ein. Eine allgemein schwächelnde Konjunktur, steigende Ölpreise, fehlendes Fluggerät durch die weiterhin zu verzeichnenden Probleme mit der Boing 737 Max sowie eine stetig wachsende Marktkonsolidierung führten zu einem geringeren Angebot bei gleichzeitig steigenden Ticketpreisen.

II. Geschäftsverlauf

Der Flughafen Münster/Osnabrück konnte im Geschäftsjahr 2019 992.554 Passagiere begrüßen. Dies entspricht einem Rückgang von 3,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Besonders entscheidend war die Insolvenz der Fluggesellschaft Germania, die am 05.02.2019 den Flugbetrieb einstellte. Im Geschäftsjahr 2020 beförderte die Germania noch 264.000 Passagiere ab FMO. Glücklicherweise gelang es der Flughafengesellschaft relativ zeitnah, einen Großteil der verlorenen Verkehre zu ersetzen. Insbesondere die Fluggesellschaft Corendon übernahm einen Großteil der Germania Kapazitäten. Laudamotion, SunExpress und Eurowings konnten ebenfalls ehemalige „Germania-Verkehre“ aufnehmen, so dass letztendlich die Vorjahresverkehrszahlen nahezu erreicht werden konnten.

Die Gesamterlöse sanken leicht unterproportional zum Verkehrsrückgang von 20,64 Mio. € auf 20,11 Mio. €. Der gleichen Entwicklung unterlagen die Erträge aus Ergebnisabführungen. Diese sanken von 2,816 Mio. € auf 2,755 Mio. €.

Die FMO Security Services GmbH konnte nach vielen Geschäftsjahren erstmals wieder ein positives Ergebnis erwirtschaften.

Durch einen Brand im Parkhaus A im Oktober 2019 gab es innerhalb der FMO Parking Services GmbH einige bilanzielle Verwerfungen. Die Tatsache eines umfangreichen Versicherungsschutzes lässt jedoch erwarten, dass nahezu alle Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Brand ersetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde analog zum Finanzierungskonzept 1.0 eine Kapitalzuführung von 16,4 Mio. € durch die Gesellschafter vorgenommen. Diese wurden weiter insbesondere zur Reduzierung von Bankdarlehen genutzt. Der Zinsaufwand sank entsprechend von ca. 2,47 Mio. € auf 2,03 Mio. €. Der sonstige betriebliche Aufwand stieg im Geschäftsjahr von ca. 7,22 Mio. € auf ca. 7,59 Mio. €. Hier ist insbesondere ein höherer Vermarktungsaufwand Ursache für diesen Anstieg.

III. Lage der Gesellschaft

Das Finanzierungskonzept 1.0 der Gesellschaft diente in den abgelaufenen Geschäftsjahren seit 2015 als Rahmenvorgabe für die weitere wirtschaftliche Entwicklung und die jeweiligen Wirtschaftspläne der Folgejahre. Nachdem die wesentlichen Vorgaben zur Entschuldung und zur Entwicklung des operativen Ergebnisses weitestgehend eingehalten wurden, verabschiedeten die Gesellschafter in der 220. Sitzung des Aufsichtsrates am 12. Dezember 2019 das Finanzierungskonzept 2.0. Dieses sieht im Kern, analog zu den Planungen des Finanzierungskonzeptes 1.0, eine Kreditgewährung der Gesellschafter für die kommenden 5 Jahre (ab 2021) in Höhe von 7 Mio. € p.a. vor. Die den Planungen hinterlegten Annahmen zur wirtschaftlichen und verkehrlichen Entwicklung ergaben eine solide finanzielle Basis der Flughafengesellschaft bis ins Geschäftsjahr 2025.

Das erstmals Ende 2019 nachgewiesene SARS-CoV (Corona-Virus) hat zu einer internationalen Pandemie geführt, die ab Mitte März zu einer deutlichen Einschränkung des nationalen und internationalen Luftverkehrs geführt hat. Seit Mitte März ist am Standort FMO, wie an fast allen deutschen Flughäfen, der Luftverkehr nahezu zum Erliegen gekommen. Die Umsätze brachen dementsprechend bis auf wenige, eher unbedeutende Einnahmequellen, fast komplett ein. Zwar konnte die FMO GmbH im Rahmen kurzfristiger Gegenmaßnahmen wie der auf den gesamten Konzern ausgeweiteten Kurzarbeit sowie weiterer Kostensenkungsmaßnahmen dieser Entwicklung ergebnistechnisch teilweise entgegensteuern, jedoch sind naturgemäß weitreichende Auswirkungen auf das Ergebnis und den Liquiditätsbedarf zu erwarten. Vor dem Hintergrund, dass diese Problematik alle deutschen Flughäfen bzw. die gesamte Reisebranche umfasst, befassen sich sowohl deutsche als auch europäische Institutionen mit der Thematik der Refinanzierung dieser Schäden.

Generell zeichnet sich ab, dass nahezu alle deutschen Flughäfen Unterstützung der öffentlichen Hand benötigen, um die entsprechende Infrastruktur vorzuhalten.

Die FMO GmbH führt über die Art der Unterstützung aktuell Gespräche mit den Gesellschaftern und beihilfebeurteilenden Behörden. Aufgrund der bundesweit einheitlichen Problematik neigt die Kommission offensichtlich dazu, die beihilferechtliche Beurteilung von Kapitalzuführungen im Zusammenhang mit Corona bedingten Schäden nationalen Institutionen zu übertragen.

Die Flughafengesellschaft hat im Rahmen aktualisierter, auf dem Corona-Fall basierender Planungen eine Durchfinanzierung bis ins Jahr 2021 berechnet. Vor diesem Hintergrund werden stetig Gespräche geführt, wie die Anschlussfinanzierung zu gewährleisten ist. Anspruch der Gesellschaft ist, darüber zeitnah eine Entscheidung zu fällen. Diese wird spätestens zur Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2021 erfolgen müssen.

Durch die auch im Jahr 2019 durchgeführte Eigenkapitalerhöhung verfügt die Flughafengesellschaft weiterhin über eine solide Eigenkapitalbasis von 53,6 Mio. €. Dies entspricht einer Quote von rd. 47 %. Die abermalige Verbesserung der Eigenkapitalquote resultiert nicht zuletzt aus der Tatsache, dass die Bankdarlehen von ca. 37,1 Mio. € auf 29,5 Mio. € reduziert wurden.

IV. Chancen und Risiken

Das überragende Risiko der Flughafengesellschaft ist sicherlich der gesamte Geschäftsverlauf im Zusammenhang mit dem Corona-Virus. Die Frage, wann und unter welchen Rahmenbedingungen der Luftverkehr insgesamt in Europa und speziell am Standort FMO wieder aufgenommen wird, überstrahlt aktuell alle anderen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Standort FMO. Das Risiko eines erst langsam wiedereinsetzenden Luftverkehrs, der nur auf einem bedeutend geringeren Niveau stattfindet, ist gegeben. Dies würde bedeuten, dass möglicherweise erst in ca. 5 Jahren das ursprüngliche Niveau des für 2020 geplanten Luftverkehrsaufkommens erreicht wird. Ein verändertes Konsumverhalten in Bezug auf die Nutzung von Flugleistungen könnte dieses Risiko verstärken.

Nach den entsprechenden Planungsrechnungen würde dieses Szenario für die FMO-Gruppe eine im zweistelligen Millionenbereich verschlechterte Ergebnissituation bedeuten. Diese Ergebnis- und Liquiditätsausfälle müssen entsprechend kompensiert werden. Das kann sicherlich, wenn überhaupt, nur bedingt aus einer Innenfinanzierung erfolgen. Ein weiteres, im Zusammenhang mit COVID 19 auftretendes Risiko ist es, dass möglicherweise einige den FMO anfliegende Airlines die Krise nicht überwinden werden und aus dem Markt austreten. Das Risiko für den FMO besteht in diesem Zusammenhang darin, möglicherweise nur mit zeitlichem Versatz eine Nachfolge zu finden, die die Nachfrage am FMO bedient.

Die o. a. Risiken betreffen nahezu die gesamte Luftverkehrsbranche und sind somit keine FMO-spezifischen Risiken. Vor diesem Hintergrund lässt sich erwarten, dass alle entsprechenden Unternehmen ähnliche Maßnahmen ergreifen, um von ihren Gesellschaften Schäden abzuhalten.

Die Chancen für Flughäfen liegen sicherlich in gewissen Nachholeffekten, insbesondere bei Urlaubsreisen. Hier könnte es in den nächsten Jahren durchaus zu überproportionalen Nachfragen kommen. Insbesondere durch die Möglichkeit des Nachtfluges könnte der FMO hier von derartigen Tendenzen, durchaus auch überdurchschnittlich, profitieren.

Insgesamt überwiegen jedoch die Risiken für die gesamte Branche. Vor diesem Hintergrund werden auch Planungsrechnungen eher auf der Basis nur langsam steigender Nachfrage zu erstellen sein. Derartige Planungen sollten als Grundgerüst für die zukünftige Entwicklung der Flughafengesellschaft dienen.

V. Prognosebericht

Die Annahmen des ursprünglichen Wirtschaftsplans 2020 sind vor dem Hintergrund dieser aktuellen bundesweiten Situation nicht mehr haltbar. In ersten Prognosen rechnet die Flughafengesellschaft mit einem überplanmäßigen Jahresverlust. Die Planungsrechnungen unterliegen aufgrund der dynamischen Entwicklung stetigen Aktualisierungen.

VI. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH führt auf Basis des Gesellschaftsvertrags den Betrieb des Flughafens Münster/Osnabrück. Dazu gehören auch die Förderung der zivilen Luftfahrt sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens. Die Gesellschaft nimmt somit Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr, die in hohem Maße einem öffentlichen Zweck entsprechen.

Greven, den 18. Mai 2020

Prof. Dr. Schwarz
Geschäftsführer